

Call for Papers

**Grenzüberschreitungen: Forschung zur transnationalen Mobilität von Personen, Ideen  
und Objekten in Europa**

**Tagung vom 22. bis zum 23. April 2024 im Centre Marc Bloch, Berlin**

Konzeption und Organisation : Ségolène Bulot, Cedric Jürgensen, Coline Rousteau et Alicia Vogt

Wissenschaftlicher Beirat : Prof. Dr. Thomas Schmidt-Lux, Dr. Antje Dietze et Dr. Benoit Vaillot

Spätestens seit dem *spatial turn* und dem Aufkommen der Globalisierungsforschung in den Sozial- und Geisteswissenschaften in den 1990er Jahren spielen Raum und räumliche Grenzen sowohl als analytisches Konzept als auch als Forschungsgegenstand eine zentrale Rolle. Die aktuelle Forschung beschäftigt sich nicht nur mit der sozialen Konstruktion von Raum und Grenzen, sondern auch damit, wie sie soziale Prozesse, Individuen, Ideen und Objekte sowie deren Mobilität formen und beeinflussen. Grenzen sind nicht nur passive Produkte sozialer Konstruktionsprozesse, sondern wirken sich auch auf den Raum und die Gesellschaft aus, insbesondere im Zusammenhang mit dem Prozess des Grenzübertritts. Allerdings können die Akteure dem auch Formen und Strategien des Widerstands entgegensetzen. Durch diese Prozesse werden Grenzen kontinuierlich rekonstruiert.

In diesem Zusammenhang möchte diese Konferenz die grenzüberschreitende Mobilität von Menschen, Ideen und Objekten in Europa von der Entstehung des modernen Nationalstaats bis heute untersuchen. Zu diesem Zweck möchten wir ein besonderes Augenmerk auf die Untersuchung der verschiedenen Machtstrukturen und -dynamiken legen, die diese Prozesse und die Art und die Weisen, in denen Menschen in diesem Kontext handeln, formen und (re)produzieren. Dazu gehört die Verwendung von Konzepten wie transnationale Bewegungen, Transmigration oder Transmigranten und kulturelle Transfers, die uns dazu bringen, die Konstruktion bestimmter sozialer Kategorien wie Diaspora zu überdenken. Diese Konferenz soll Nachwuchswissenschaftlern die Möglichkeit geben, sich in einem interdisziplinären Rahmen über ihre Forschungsprojekte zum oben genannten Thema auszutauschen.

Ein besonderer Schwerpunkt der Konferenz wird auf dem Prozess der Überschreitung nationaler Grenzen liegen. Seit seiner Entstehung hat sich der Nationalstaat zu einem der wichtigsten Gebilde in der globalen Ordnung - insbesondere in Europa - entwickelt. Seine Grenzen werden und wurden jedoch durch Globalisierung, Migration und andere Phänomene in Frage gestellt. Wir werden untersuchen, welche Rolle Kategorien wie Nationalität, Race/Ethnizität, Geschlecht und Klasse bei Grenzüberschreitungen spielen und ob und wie diese Kategorien in welchen Kontexten und von wem mobilisiert, in Frage gestellt oder verstärkt werden.

Darüber hinaus werden wir untersuchen, wie unterschiedliche Konzepte und Ansätze aus verschiedenen Disziplinen miteinander verknüpft und/oder für ihre jeweiligen Projekte nutzbar gemacht werden können. Wie können beispielsweise primär historische Konzepte wie der transnationale Transfer (Espagne, 2013) oder die *histoire croisée* (Werner & Zimmermann, 2002) für die soziologische oder humangeographische Untersuchung zeitgenössischer Grenzphänomene genutzt werden? Oder wie können soziologische und geographische Raumkonzepte in der historischen Forschung eingesetzt werden? Die Forschungsfragen der Konferenz lauten wie folgt:

- Wie lassen sich historische oder aktuelle Prozesse der Grenzüberschreitung durch Menschen, Ideen oder Objekte beschreiben?
- Welche Akteure sind an diesen Prozessen beteiligt, und welchen Einfluss haben diese Prozesse auf die verschiedenen Akteure? Und umgekehrt, welchen Einfluss haben diese Akteure auf diese Prozesse?
- Welchen Einfluss hat der Grenzübertritt auf die Menschen, Ideen oder Objekte, die die Grenze überschreiten? Und umgekehrt: Wie können Menschen, Objekte und Ideen dazu beitragen, die Grenzen neu zu gestalten?
- Welche Rolle spielen gescheiterte oder vereitelte Grenzübertritte, und wie können sie untersucht werden? Welche Auswirkungen hat dies auf die Akteure? Wenn es sich um Menschen handelt, wie gehen sie damit um und eignen sich dies an?
- Auf welchen (theoretischen) Konzepten basiert die jeweilige Forschung? Wie unterscheiden sie sich von anderen Konzepten, und wo gibt es Überschneidungen?
- Welche Konzepte, Methoden und Epistemologien können für die Untersuchung solcher Dynamiken verwendet werden? Wie können wir diese Fragen durch ethnographische Feldforschung und Beobachtung, Arbeit in Archiven oder andere Methoden beantworten?

Die Konferenz richtet sich an Doktoranden, die sich in ihren Promotionsprojekten mit dem Thema der Grenzüberschreitung durch Personen, Objekte oder Ideen beschäftigen. Die Arbeitssprachen sind Französisch, Deutsch und eventuell Englisch. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollten daher zumindest passive Kenntnisse in diesen Sprachen haben.

Um **sich für die Tagung zu bewerben**, senden Sie bitte die folgenden Unterlagen **bis spätestens 21. Januar 2024** an [marcblochforum@gmail.com](mailto:marcblochforum@gmail.com):

- Lebenslauf (max. zwei Seiten)
- Eine kurze Beschreibung des eigenen Forschungsprojekts/der Präsentation (max. zwei Seiten)

Die Auswahl der Teilnehmenden erfolgt bis Anfang Februar 2024.

Bei Fragen kontaktieren Sie uns gerne unter der obenstehenden E-Mail-Adresse.

Eine Unterkunft kann gestellt werden, und Reisekosten können bis zu einem bestimmten Betrag erstattet werden.